

Aussterbenden Beruf auf DVD festgehalten

Ingo Dieterle ist Stahlgraveur aus Leidenschaft

Unterreichenbach-Dennjächt (ro). Für die nachfolgenden Generationen und um der Wahrung alten Wissens willen hat sich Oswald Dieterle in Unterreichenbach-Dennjächt (im Kreis Calw) noch einmal einer anstrengenden Aufgabe unterzogen. Der heute 75-jährige Stahlgraveur ließ es über sich ergehen, von einer grellen Lampe bei der Arbeit „gestört“ zu werden: Ein Filmteam unter Leitung von Gabriele Wohlauf, die die Sammlung des Deutschen Technikmuseums Berlin unter sich hat, eroberte die kleine Werkstatt.

Das Expertenwissen ist nun auf einer DVD gesichert und ab dem 26. September auch im Kommunalen Kino zu sehen, denn Berufe wie das Guillochieren, Hohlprägen, Stahlgravieren und Drücken gehören zu den aussterbenden. Deshalb muss es festgehalten werden. Oswald Dieterle hat sich wieder von den Filmarbeiten erholt und sich aufs Altenteil zurückgezogen. „Aber er kommt schon noch jeden Morgen run-

ter und schaut, was ich mache.“ Sagt Ingo Dieterle (44), der in die Fußstapfen des Vaters tritt. Und das nicht erst seit heute. Im Jahr 2000 hat sich der Junior, der die Ausbildung des Stahlgraveurs absolvierte, selbstständig gemacht.

Doch bereits mit 14 Jahren stand er beim Vater in der Werkstatt, der diese seit Mitte der 60er Jahre führte. „Es war klar, ich mach Werkzeugmacher oder Graveur“, sagt Ingo Dieterle, der sich allerdings inzwischen darüber im Klaren ist, als Stahlgraveur einen aussterbenden Beruf zu beherrschen. „Ich werde mir wohl in naher Zeit ein weiteres Standbein suchen müssen. Wahrscheinlich im Werkzeugbau“, meint er seufzend. Den Beruf des Stahlgraveurs, den übt er richtig gern aus. „Das ist mein Leben.“ Allerdings würden immer mehr Firmen eingehen, weil sie dem großen Preisdruck nicht mehr standhalten könnten und es kaum Kooperationen gebe. „Wenn die Groß-

händler ein bisschen hergeben würden, damit die Kleinen auch überleben können ...“ sinniert er. „Aber das wird wohl nicht passieren.“ Das Wissen sei längst in Asien gelandet, aber dort wird seiner Meinung nach auch noch ein Konkurrenzkampf ausbrechen.

Ist halt auch immer die Frage, was man will. Qualität und hochkomplexe Arbeitsschritte, bei denen vom Designer bis zur Produktion etwa ein dutzend Berufe reinspielen, das hat eben auch seinen Preis. Und eine Press-einrichtung herzustellen, das lohnt sich eben auch erst ab einer zu produzierenden Stückzahl von 1 000.

Der Stahlgraveur



MIT EINER FEILE werden die Feinheiten dieses Anhängers herausgearbeitet.